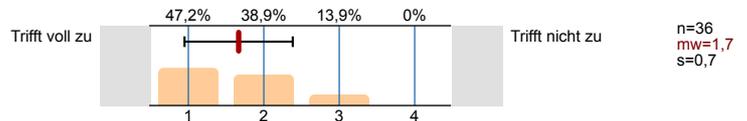




A II

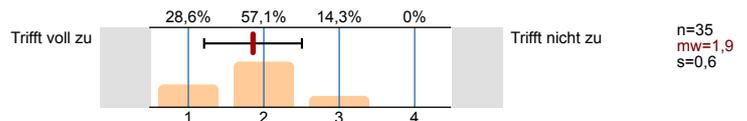


Begründungen / Ergänzungen zu 2.:

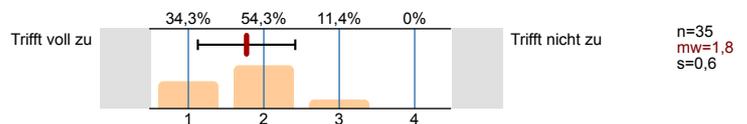
- Aufgabenstellung und HS passen zwar zusammen, aber es wäre doch wünschenswert gewesen, eine andere Kombinations Pflege und Gesundheit für die Handlungssituationen zu wählen.
- Die Ableitung volkswirtschaftlicher Chancen und Risiken erscheint bei einer betriebswirtschaftlichen Handlungssituation äußerst abstrakt.
- Kaum Berührungspunkte für Schüler aus dem Bereich Technik. Situation eher für Schülerinnen (Naturkosmetik, Pflege).

**3. Die Aufgabenstruktur ist inhaltlich schlüssig. Ein „roter Faden“ ist in der Aufgabenstellung klar ersichtlic.**

A I



A II

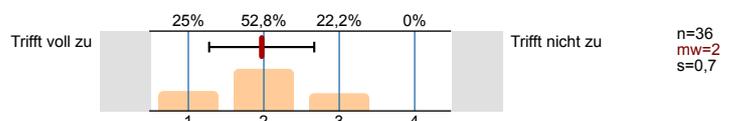


Begründungen / Ergänzungen zu 3.:

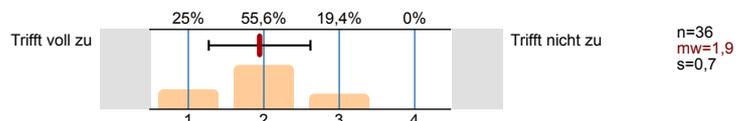
- A II: Aufgabe 3.1 ist nicht schlüssig - in einer Stellungnahme auf vier Unterpunkte eingehen, passt besser zum Handout.
- A I - Durch fehlende Angaben bzw. nicht schlüssige Zahlenreihen sind Schüler irritiert. (z.B. M4: Für VegaSkin liegen Daten von 2013-2016; folglich ist das Produkt schon lange auf dem Markt; die Entwicklung ist rückläufig; das Marktvolumen sinkt obwohl in Handlungssituation von wachsender Nachfrage geschrieben wird; Darstellung in absoluten Zahlen ist im Portfolio nicht üblich/nicht bekannt)
- Bitte Operatoren beachten, da Aufgabe sowie Erwartungshorizonte (EWH) nicht immer übereinstimmen! Bsp. A I: Aufgabe 4: "selbstständig entwickeln" EWH: entspricht eher Operator "herausarbeiten", selbst das Wort Herausarbeitung steht dort. Dies sind zwei völlig verschiedene Anforderungsbereiche
- Manche Fragen klingen wie anhängt, um ein bestimmtes Thema abzuarbeiten, ohne dass eine tiefere inhaltliche Problematik bearbeitet wird. Nebensächliche Teilaspekte der Schwerpunkte werden z.T. unangemessen berücksichtigt, wesentliche Aspekte fehlen dadurch.

**4. Die Aufgabenstellungen sind verständlich formuliert.**

A I



A II



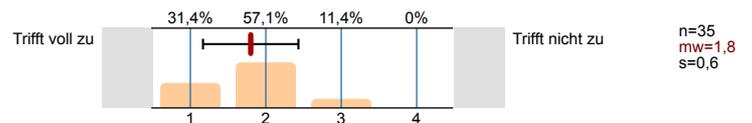
Begründungen / Ergänzungen zu 4.:

- A I. Aufgabe 4: Aus welcher Perspektive soll der Schüler schreiben? Im EWH steht: Die "eigene" Meinung muss deutlich werden!  
Wichtig bei den Aufgaben mit Chance-Risiken-Analyse - angeben, ob im Fließtext oder tabellarisch!
- A I: s. Antwort 3  
A I 2.2 und A II 3.1: mehrere Aufgaben in einer. Warum diese Mammutaufgaben? Viele Operatoren und Inhalte in einer Aufgabe.
- A I: unklare Formulierung bei Aufgabe 2.1 - nicht nachvollziehbar ist die Einteilung in Haupt- und Nebenäste (inhaltlich)

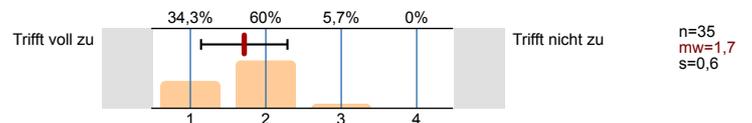
- Aufgabe 3 (Vorschlag 1) ist z.B. überladen, den SuS wird zu viel vorgegeben. Das Abfragen von Normstrategien ist niveaulos. Jede Schülereigenleistung wird quasi unterdrückt.
- Aufgaben sind klausurübergreifend im BWL-Teil zu ähnlich. Aufgrund des breiten inhaltlichen Umfangs, sollten da je Klausur unterschiedliche Aufgabenstellungen gewählt werden (hier: 2x Portfolio-Analyse).
- Aufgabenstellung 3.2 ist bzgl. der Trennung der Chancen/Risiken/Analysen schwer verständlich.
- In einer Aufgabenstellung wurden für ein HP zwei unterschiedliche Bezeichnungen genutzt.
- M.E. sind einige Aufgabenstellungen nur mit Erwartungshorizont verständlich, was genau erwartet wird oder selbst mit EW andere Antwortmöglichkeiten möglich.
- siehe Begründung zu 3. Operator und EWH passen teilweise nicht

#### 5. Der Aufgabenumfang ist angemessen.

A I



<die A II

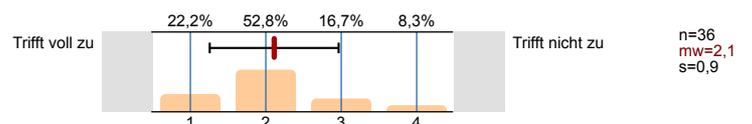


Begründungen / Ergänzungen zu 5.:

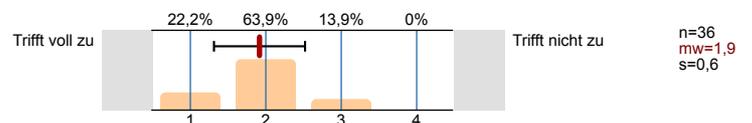
- Bei A I gab es bei vielen Schülern Zeitprobleme.
- Mammutaufgaben A I 2.2 und A II 3.1
- Schüler sind kaum mit der Zeit hingekommen. Für kurze Erläuterungen z.B. bei Chancen/Risiken-Analyse fehlte häufig die Zeit. Die letzte Aufgabe konnte zum Teil nicht vollständig bearbeitet werden.
- Teilweise hatten die schwachen Schüler Zeitprobleme.
- Zu A I: Der Umfang der Aufgabe 2.2 ist unangemessen. Hier sind zu viele inhaltliche Aspekte und zu wenige Punkte zur Verteilung vorhanden.

#### 6. Die Materialien sind hinsichtlich der Aufgabenstellung sinnvoll gewählt.

A I



A II



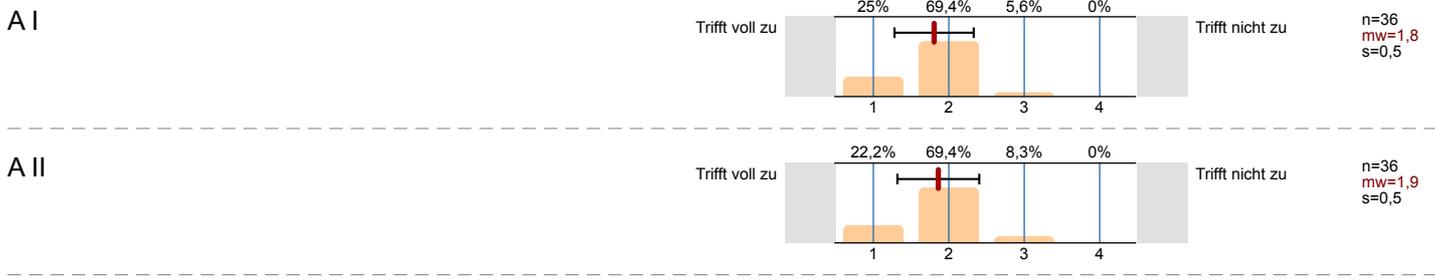
Begründungen / Ergänzungen zu 6.:

- A I: Die Einordnung der Pflegeserie "VegaSkin" in eine Phase des Produktlebenszyklus ist anhand der Materialien nicht möglich
- A I: In Teilen widersprechen sich die Materialien für die Bearbeitung der Aufgabe 2.2 --> geringe Umsatzentwicklung VegaSkin vs. Mail
- A2 sehr datenlastig, kaum Text im Vergleich zur Vorschlag A1
- A I: M4 hat die bei Punkt 3. beschriebenen Mängel. Teil der Aufgaben kann ohne gelerntes Wissen nur mit den Materialien gelöst werden. Die einzige Anforderung ist das Handlungsprodukt.
- Bei dem Produkt "Vegaskin" geht aus M3 hervor, dass das Produkt neu auf den Markt gekommen ist. Aus M4 ist

ersichtlich, dass "VegaSkin" seit 4 Jahren auf dem Markt ist, weil Umsätze u-ä- vorliegen .  
 Des Weiteren wird nicht deutlich, weil nicht explizit gefordert, dass eine Einordnung in die Vier-Felder durch eine Berechnung des Marktwachstums erwartet wird, weil andere Möglichkeiten der Einordnung möglich sind. Die Einordnung in die Vier-felder sind nach meinen Berechnung anders zu wählen, wenn ich das Marktwachstum aus der Differenz der Marktausschöpfung und des Potentials berechne. Hier hätte ich mir gewünscht, dass weniger Daten zur Verfügung stehen, so dass klar wird, wie gerechnet werden soll. Denkbar ist auch, dass man die prozentuale Steigerung zwischen MV 16 und 17 berechnet. Aber selbst dann komme ich auf andere Einteilungen als IM EW. Die Normstrategie der Questionmarks ist laut Meffert und Schulbuch Offensivstrategie und denkbar Desinvestition, wie es auch in Vorschlag II steht. Ich habe es o gewertet, aber wenn Kollegen sich eng an den EW halten ist eben beides Investition und Offensiv richtig. mag in der Praxis sein, aber in der Theorie sind diese Bezeichnungen von BCG gewählt worden. Für mich alles nicht wild, nur ärgerlich, wenn mit verschiedenen Lösungen gearbeitet wird, weil anders unterrichtet.

- Das Zahlenmaterial für die Zuordnung zum Produktlebenszyklus war nicht konsistent.
- Die Materialien zu den Umsätzen und deren Entwicklungen sind nicht zur Aufgabe passend. Sie passen nicht zu den Lösungen, daher sind entweder die Lösungen falsch oder die Materialien falsch entworfen.
- Portfolioanalyse z.T. mit unklarem Material. Vorschlag 1 ist sehr materiallastig.
- Zu A II: Materialien (M 5), welche nicht im EWH bspw. zu 3.1 aufgenommen sind.

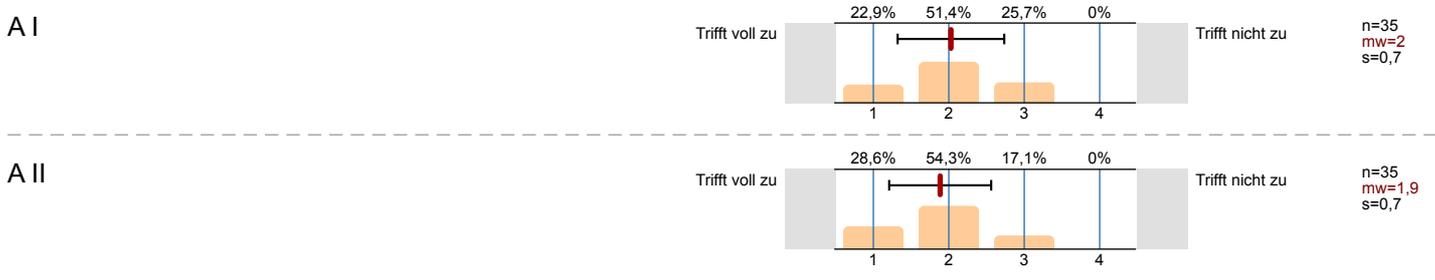
**7. Der Umfang der Materialien ist angemessen. Der Umfang der Materialien ist angemessen.**



Begründungen / Ergänzungen zu 7.:

- A II - sehr viele Daten zum Arbeitsmarkt
- AI: Die Aufgaben 3 und 4 sind auch ohne Vorwissen aus dem Unterricht mithilfe der Materialien möglich.
- Es gab Fehler im Material: Paraguay ist kein Entwicklungsland, sondern ein Schwellenland, das geben auch die Daten (bspw. im Vergleich zu Indien) her. Außerdem ist die Aufgabenstellung ungenau: Es geht nicht um den Vergleich von Asien und Lateinamerika, sondern Indien und Paraguay - die Nationen dürfen nicht mit den Kontinenten gleichgesetzt werden.
- Etwas mehr Material, damit die SuS nicht nur aus den Materialien abschreiben müssen.

**8. Die Handlungsprodukte sind im vorliegenden Aufgabenzusammenhang sinnvoll gewählt.**

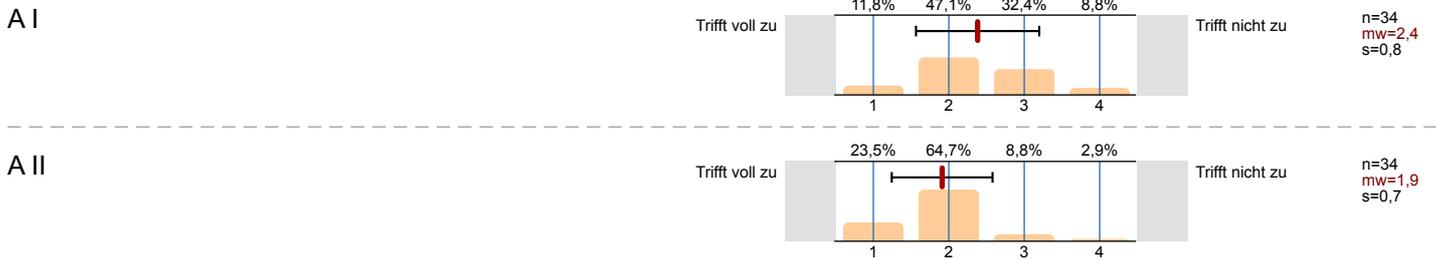


Begründungen / Ergänzungen zu 8.:

- A I: Die Schüler tun sich schwer mit dem Leserbrief. Das HP ist eher für das Fach Deutsch geeignet.
- A II: Aufgabe 3.2 - zwei Chancen-Risiken-Analysen in einer Aufgabe ist zu viel. Die meisten Schüler haben das bei der Aufgabenstellung auch nicht herausgelesen.
- AI: Mindmaps ist nicht geeignet zur Darstellung der Gründe für Fehlschläge bei der Produktneueinführung
- Bei A I Aufgabe 4 ist Leserbrief weniger sinnvoll, besser wäre Stellungnahme

- Es wird hauptsächlich auf Handlungsprodukte geachtet weniger auf Inhalt.
- Leserbrief war nicht gefordert
- Manche Handlungsprodukte passen gar nicht zu den Aufgaben.

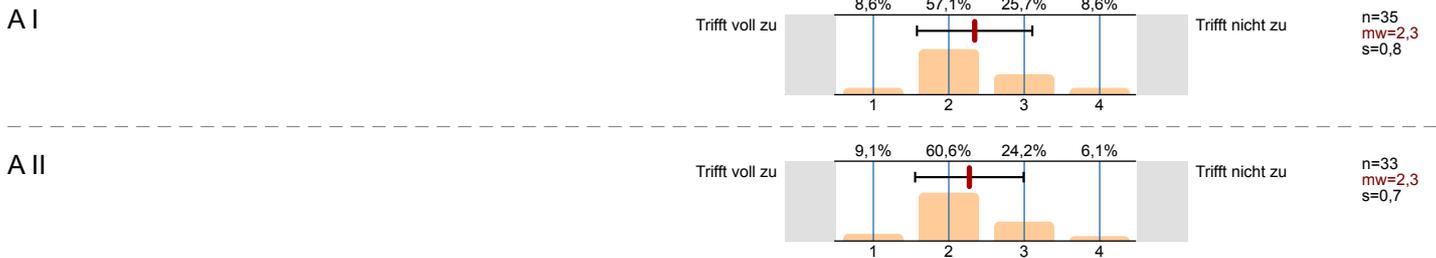
### 9. Der Erwartungshorizont bietet eine angemessene inhaltliche Orientierung für die Korrektur.



#### Begründungen / Ergänzungen zu 9.:

- - siehe Begründung zu 3. Operator und EWH passen teilweise nicht
  - A I: Aufgabe 2.2 fehlende BCG Matrix, widersprechende Zahlen "VegaSkin" --> Underdog, da negatives Wachstum; EWH: Questionmarks
  - A II: BCG Matrix ohne Beschriftung der Feldeinteilungslinien (10% ? 15 % ?...)
- A I Aufg. 2.2: Einordnung der SGE (besonders VegaSkin und Reife Haut) in Portfolioanalyse anhand der gegebenen Kennzahlen nicht nachzuvollziehen!  
A I Aufg. 3: Einordnung Pro- und Contra Argumente im Erwartungshorizont nicht ganz nachvollziehbar  
A II
- A I: Aufgabe 2.2 ist falsch!
- A I: Aufgabe 2.2: Einordnung Vega Skin: lt. Zahlen eher Sättigung, da Umsatz rückläufig. SuS haben oft nicht erkannt, dass die erste Phase zu wählen ist; Verbesserungsvorschlag: Hinweis über den Zeitpunkt der Produkteinführung...
- A I: Die Lösungen zur Portfolio-Analyse in Aufgabe 2.2 sind nicht nachvollziehbar, da ein Maßstab nicht vorgegeben wurde. Außerdem sind Kreisgrößen als Anhaltspunkt nicht vorgegeben.  
Wenn im Material M4 das Marktvolumen ausgewiesen wird, dann kann man davon ausgehen, dass die Prüflinge auch das Marktwachstum berechnen und diese Daten für die Erstellung der Portfolio-Analyse verwenden. Die errechneten Werte sind aber nicht deckungsgleich mit dem Erwartungshorizont.  
Meiner Meinung nach sind die Ergebnisse im Erwartungshorizont falsch.  
Die Einordnung der Pflegeserie "VegaSkin" in eine Phase des Produktlebenszyklus ist anhand der Materialien nicht möglich.  
  
A II: bei 2.1 fehlt der Maßstab für die Abzisse und Ordinate.
- A I: EWH zu 2.2 nicht nachvollziehbar. Warum VegaSkin (sinkender Umsatz/sinkendes Marktvolumen) bei Questionmarks und andere Produkte mit besseren Entwicklungen bei CC bzw. PD. Trotz Nachfrage keinen Hinweis auf Mindestanforderungen bei dieser Aufgabe.
- Anzahl der Punkte für gleiche Handlungsprodukte werden abweichend in den Vorschlägen verteilt.
- Lösung Aufgabe 2.2 zum Portfolio fehlerhaft
- Teilweise stimmt die Punktevergabe nicht mit dem Erwartungshorizont überein. Eine genauere Punktevergabe wäre sinnvoll.
- siehe oben
- siehe oben Nr. 6
- zum Teil irreführende Angaben bei A I Aufgabe 2.2. Einordnung von VegaSkin und "trockene Haut gemäß Material M4 falsch, dadurch andere Handlungsempfehlung für VegaSkin, widersprüchliche Angaben bei Aufgabe 3, hohe Inflation wird sowohl als Pro- als auch bei Kontra-Argument genannt.

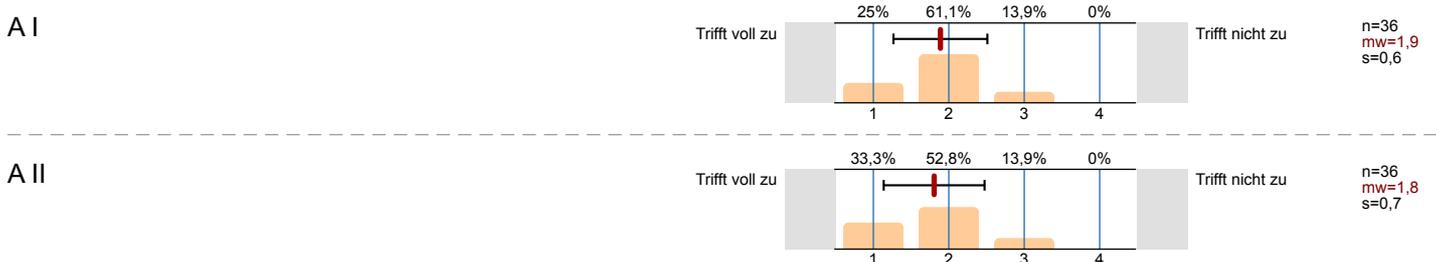
## 10. Die Punkteverteilung auf die einzelnen Aufgabenstellungen ist sinnvoll und ausgewogen.



### Begründungen / Ergänzungen zu 10.:

- - siehe Begründung zu 3. Operator und EWH passen teilweise nicht  
- unklare Anforderungsbepunktung, da diese nur pro Aufgabe verteilt wird und nicht im EWH klar differenziert erfolgt
- 30 Punkte für eine Aufgabe sind einfach zu viel. Zudem sind zu viele Operatoren in manchen Aufgaben. Hier wäre eine Splittung sinnvoll.
- A I: zu viele Punkte auf die Aufgabe 3.  
A II: zu viele Punkte auf die Aufgabe 3.2
- A I: zu viele Punkte für Aufgabe 3.  
A I: zu viele Punkte für Aufgabe 2.2.
- Detailliertere Verteilung der Punkte innerhalb einer Aufgabe wäre schön
- Die Punktverteilung ist z.T. nicht ausgewogen, d.h. zu viele Punkte für zu wenig Inhalt.
- Für die Berechnungen werden grundsätzlich relativ wenig Punkte vergeben (Ausnahme: Zielkostenindizes beim target costing), der zeitliche Aufwand ist jedoch z.T. erheblich.
- Hohe Punktzahlen für die jeweiligen Aufgabe. Dadurch sehr willkürliche Punktevergabe bei den Schulen. AFB können nicht klar zugeordnet werden bzw. weichen von den Vorgaben bei BRC und VW ab! Zwei Aufgaben mehr würden zu einer leichteren Formulierung bei der Aufgabenstellung führen, eine bessere Zuordnung der Operatoren ermöglichen und eine klarere Punktevergabe ermöglichen.
- Schwer nachvollziehbar, wie die Punkteverteilung allgemein vorgenommen werden soll
- zu A I: Punkteverteilung von Aufgabe 2.2 ist schwierig.

## 11. Die geforderte Prüfungsleistung entspricht dem Anforderungsniveau des Unterrichtsfaches.



### Begründungen / Ergänzungen zu 11.:

- A I: Die Aufgaben 3 und 4 sind auch ohne Vorwissen aus dem Unterricht mithilfe der Materialien möglich.
- Bei A I ist die Aufgabe 2.1 auch von Schülern zu beantworten, die noch nie Wirtschaftsunterricht hatten. Keinerlei Fachwissen oder fachliche Struktur erforderlich. Dadurch dass die Handlungsprodukte am Ende angegeben werden und die Inhalte überwiegend den Aufgabenstellung zu entnehmen sind, sind 10 P zu Anfang nahezu geschenkt und bei A I nochmal 12P obendrein. da fehlt nicht viel, um das fach zu bestehen, ohne gelernt zu haben. Für den höchsten Bildungsabschluss wünsche ich mir etwas mehr Anspruch.  
Aber lobend möchte ich die VWL-Anteile in beiden Arbeiten hervorheben, obwohl gerade das Thema Struktur m.E. sehr schwer in Material einzufangen ist. Das ausgewählte Material finde ich sehr gut und angemessen vom Anspruch her!!
- Das Anforderungsniveau beider Aufgabenstellungen ist zu leicht.
- Die Aufgaben sind vielfach zu oberflächlich, die Beantwortung ergibt sich unmittelbar aus dem Material, die SuS werden

---

zu sehr festgelegt, so dass Eigenleistung nur begrenzt möglich ist.

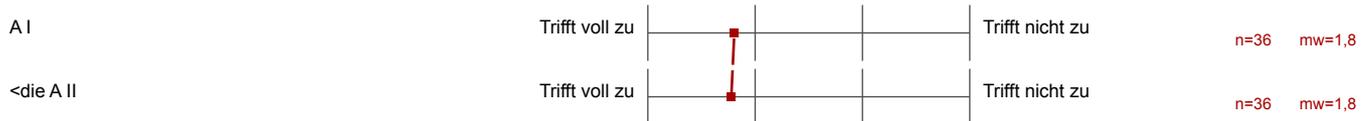
- Manche Aufgaben sind so konzipiert, dass Unterrichtswissen kaum erforderlich ist. Zudem ist die Mind Map Aufgabe (Probleme Produkteinführung) viel zu allgemein gehalten und hätte in die Fallsituation eingebunden sein können...
- Zu starke Betonung der Handlungsprodukte! Konkrete Inhalte rücken mehr und mehr in den Hintergrund.

# Profillinie

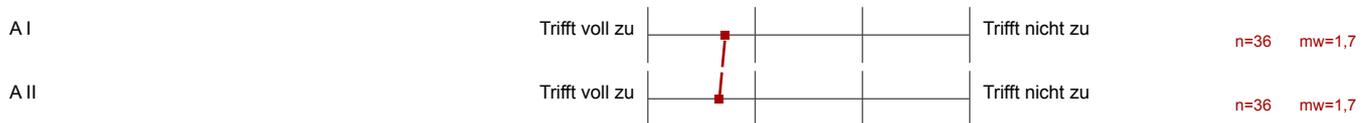
Teilbereich: Evaluation  
Name der/des Lehrenden: Zentralabitur  
Titel der Lehrveranstaltung: BuV-Haupttermin 2017  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

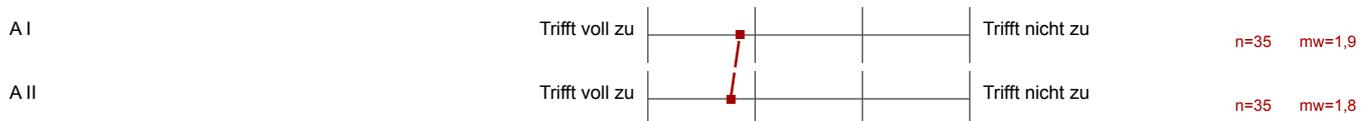
## 1. Die Abiturprüfungsaufgaben entsprechen den thematischen Schwerpunkten und sind inhaltlich ausgewogen.



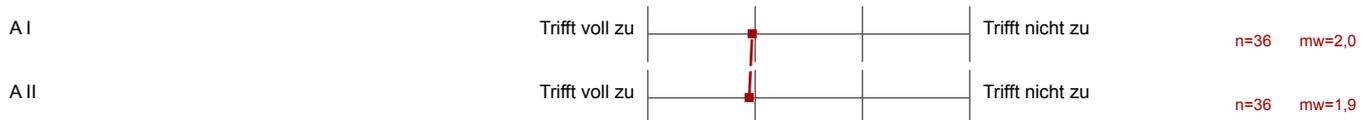
## 2. Die Handlungssituation ist angemessen und verständlich und passt zur Aufgabenstellung.



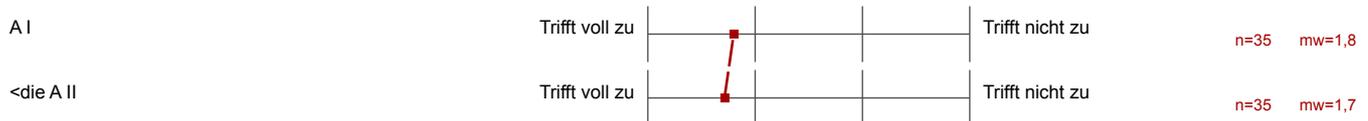
## 3. Die Aufgabenstruktur ist inhaltlich schlüssig. Ein „roter Faden“ ist in der Aufgabenstellung klar ersichtlich.



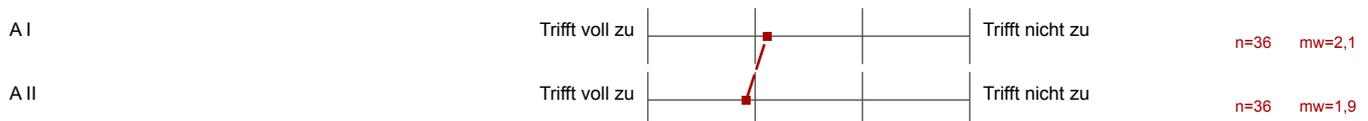
## 4. Die Aufgabenstellungen sind verständlich formuliert.



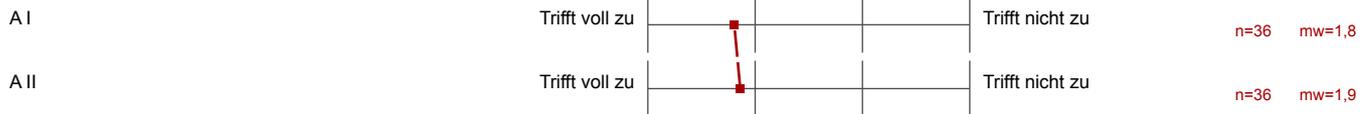
## 5. Der Aufgabenumfang ist angemessen.



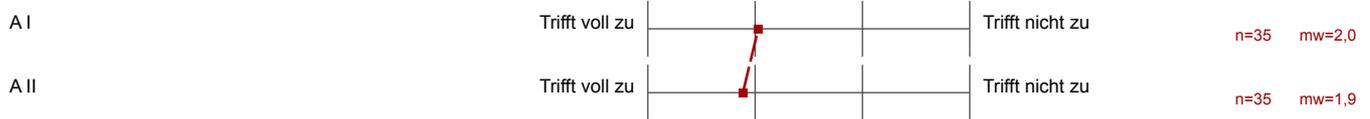
## 6. Die Materialien sind hinsichtlich der Aufgabenstellung sinnvoll gewählt.



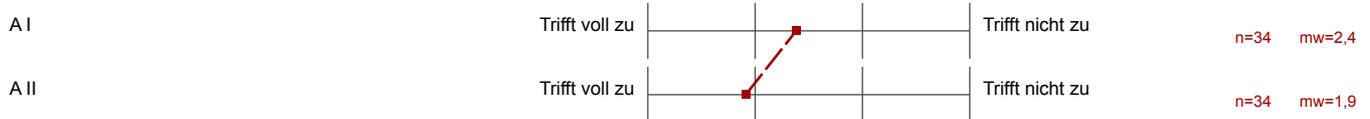
**7. Der Umfang der Materialien ist angemessen. Der Umfang der Materialien ist angemessen.**



**8. Die Handlungsprodukte sind im vorliegenden Aufgabenzusammenhang sinnvoll gewählt.**



**9. Der Erwartungshorizont bietet eine angemessene inhaltliche Orientierung für die Korrektur.**



**10. Die Punkteverteilung auf die einzelnen Aufgabenstellungen ist sinnvoll und ausgewogen.**



**11. Die geforderte Prüfungsleistung entspricht dem Anforderungsniveau des Unterrichtsfaches.**

